

## **Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	02.11.2015

### **Mittelverteilung an Jugendhilfeangebote für Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien**

Herr Daniel weist daraufhin, dass für Rodenkirchen die geringsten Mittel von allen 9 Stadtbezirken beantragt wurden. Er bittet die Verwaltung, da in der Vorlage noch von verfügbaren Restmitteln geschrieben wird, zu prüfen, ob noch weitere Anträge für den Stadtbezirk Rodenkirchen möglich sind.

Frau Dewitz fragt an, ob sich nicht mehr Träger gemeldet haben, die ein Angebot unterbreitet haben, oder ob es auch zu Absagen kam. Sie bittet um Mitteilung der Gründe, warum so wenig Mittel ausgegeben werden.

#### Antwort der Verwaltung:

Im Bezirk Rodenkirchen sind derzeit etwa 214 Flüchtlinge untergebracht, was gemessen an der Gesamtzahl von rund 8500 Flüchtlingen in Köln verhältnismäßig wenig ist. Aus diesem Grund war in Rodenkirchen der Bedarf an zusätzlichen Angeboten für Kinder- und Jugendliche aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien vergleichsweise gering, und es wurden weniger Mittel als in den anderen Bezirken benötigt. Eine Absage wurde an keinen Träger erteilt.

Für den Bezirk Rodenkirchen sind für die nächsten zwei Jahre weitere neue Flüchtlingsunterkünfte geplant, so dass der Bedarf an zusätzlichen Jugendhilfeangeboten und entsprechenden Finanzmitteln voraussichtlich deutlich steigen wird. Die Jugendpflege Rodenkirchen hat diese Entwicklung im Blick, und in Kooperation mit anerkannten Jugendhilfeträgern werden weitere bedarfsgerechte Angebote für die Zielgruppe geschaffen.

Von den noch verfügbaren Restmitteln für 2015 sollen vorbehaltlich der Zustimmung durch den Jugendhilfeausschuss zwei weitere Maßnahmen für die Monate November und Dezember gefördert werden. Das Jugendhaus Sürth möchte ein Integrationsangebot für die Jugendlichen aus den Flüchtlingsunterkünften in Godorf (Kuckucksweg und Godorfer Mühle) anbieten. Die Rheinflanke plant ein mobiles Angebot für die Kinder und Jugendlichen der Flüchtlingsunterkunft Marktstr. in Raderberg.